

Fachtagung

Das Bundesteilhabegesetz ... wir finden unseren Weg

Workshop 6: Gesamtplan Bedarfsermittlung

Referent: Herr Norbert Witt

1. Vorstellung der gesetzlichen Grundlagen und des aktuellen Stands der Diskussion (siehe Präsentation Herr Witt)

Sachstand der aktuellen Diskussion:

- Vom Landesgesetzgeber sind einzelne Punkte zur Bedarfsermittlung zu konkretisieren (z.B. Festlegung geeigneter Instrumente zur Bedarfsermittlung)
- Aktueller Diskussionsstand:
 - aktuell noch keine Festlegung auf ein Instrument
 - Bildung einer Arbeitsgruppe mit Leistungsträgern/ Verbänden/ Selbsthilfe unter Moderation des Sozialministeriums
 - bei der Freien Wohlfahrtspflege besteht eine Unterarbeitsgruppe – diese erarbeitet derzeit Kriterien, welche ein Instrument erfüllen muss, damit dieses zur Hilfebedarfsermittlung hilfreich und nutzbar ist

2. Diskussion über das Thema

Frage nach den Bedarfen der Mitarbeiter der Einrichtungen und der Leistungsberechtigten
Welche Erwartungen, Herausforderungen und Visionen haben bzw. sehen die Leistungserbringer und die Leistungsberechtigten?

- Wunsch, dass kein höherer bürokratischer Aufwand
- Selbstbestimmung heißt für Leistungsberechtigte auch „sich selbst einschätzen können“
- Wunsch nach mehr Ressourcenorientierung bei der Bedarfsermittlung
- Eventuell möglich eine Orientierung am Instrument der Pflegegraderhebung - dies wird als gut „nutzbar“ eingeschätzt
- Notwendig ist die Entwicklung eines Erhebungsinstrumentes, welches wissenschaftlich fundiert und valide ist
- Es wird grundsätzlich ein valides Bedarfsermittlungsinstrument benötigt, damit dadurch Bedarfe auch einklagbar sind
- Chancen bestehen darin, dass landesweit ein Bedarfserhebungsverfahren gestaltet werden könnte
- Schwierig ist die Abgrenzung zwischen Pflege und Eingliederungshilfe
- Frage seitens der Leistungsberechtigten: Wie komme ich als Mensch mit Behinderung dazu, dass mein individueller Bedarf gedeckt wird?
- Frage: wie sehen die Leistungsträger die Notwendigkeit der Entwicklung eines neuen Bedarfserhebungsinstrumentes? Was ist aus Sicht der Leistungsträger ein „gutes“ Bedarfserhebungsinstrument?